

■ Nachruf auf Nicolaas Augustinus Stolwijk

Am 22. Mai 2017 starb Prof. Dr. Nicolaas Augustinus Stolwijk im Alter von 66 Jahren plötzlich und völlig unerwartet in seinem Haus in Altenberge bei Münster. Dies war ein schrecklicher Schock für seine Frau Petra, die Töchter Judith und Miriam und für den Sohn Sebastian mit Familie. Viele Freunde und Kollegen weltweit waren ebenfalls tief betroffen.

Nicolaas Augustinus Stolwijk wurde am 28. Mai 1950 in Gouda in den Niederlanden geboren. Er hat das Gymnasium am St.-Antonius College in Gouda 1967 abgeschlossen. Bereits mit 17 Jahren begann er sein Studium der Physik und der Psychologie an der Universität Utrecht. Anschließend ging er mit dem Physikdiplom als wissenschaftlicher Mitarbeiter an das Van der Waals-Zeeman-Laboratorium der Universität Amsterdam. Dort entstand seine Doktorarbeit mit dem Titel „Diffusion in Ordered Binary Solid Systems“, die er 1980 abschloss. Danach ging er mit einem Stipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung an die Universität Stuttgart. Nico arbeitete dort in der Diffusionsgruppe von Helmut Mehrer am Institut für Theoretische und Angewandte Physik. Nach Ablauf seines Stipendiums war er einige Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Metallforschung in Stuttgart angestellt.

Im Jahr 1984 nahm Helmut Mehrer eine Professur verbunden mit der Direktorenstelle am Institut für Materialphysik des Fachbereichs Physik der Universität Münster an. Nicolaas Augustinus Stolwijk begleitete ihn auf eine permanente Wissenschaftlerstelle. Er habilitierte sich 2001 an der Universität zu Kiel für das Fach Materialwissenschaft. Das Thema seiner Habilitationsschrift war „Diffusion Behaviour and Electric Properties of Point Defects in Semiconducting Elements, Alloys, and Compounds“. Im Sommer 2005 erfolgte seine Umhabilitation für das Fach Materialphysik am Fachbereich Physik der Universität Münster. Im Herbst



Nicolaas Augustinus Stolwijk

2008 wurde ihm die Bezeichnung außerplanmäßiger Professor verliehen.

Nicolaas Augustinus Stolwijk hat Vorlesungen über zahlreiche Fragen der Materialphysik angeboten, die bei den Studierenden großen Anklang fanden. Außer der Wahlfachvorlesung Materialphysik behandelte er in Spezialvorlesungen, zum Teil zusammen mit Kollegen, Themen wie nichtkristalline Festkörper, Halbleiter, dünne Schichten, Ionentransport in Materialien sowie Diffusion und Punktdefekte.

Die Diffusionswissenschaft hat mit Nico, wie er von Freunden genannt wurde, einen liebenswerten Menschen verloren. Nico hat sich große Verdienste auf dem Gebiet der Diffusion in Physik und Materialwissenschaft erworben. Er untersuchte Diffusionsprozesse in einem breiten Spektrum von festen Materialien. Seine Studien umfassten Diffusion in Metallen, in intermetallischen Verbindungen, in Halbleitermaterialien, in Silizium, Diffusion und elektrolytische Leitung in Polymeren und Diffusion in Mineralien wie Feldspat. Dabei setzte er neben sorgfältigen Experimenten auch numerische Monte-Carlo-Methoden ein.

Nicolaas Stolwijk diente der Diffusionsgemeinschaft auch als Organisator und Mitorganisator der internationalen Konferenz „Diffusion in Materials – DIMAT“. Diese

Konferenzserie findet in drei- bis vierjährigem Rhythmus weltweit statt. Im Jahr 2014 organisierte Nico die Konferenz an der Universität Münster. Schon die DIMAT 1996 fand unter Federführung des Instituts für Materialphysik der Universität Münster damals im Schloss Nordkirchen bei Münster statt. Nico war auch damals als Mitorganisator beteiligt. Im Mai 2017 fand die diesjährige Tagung in Haifa, Israel, statt. Nico hielt dort zwei interessante Vorträge über Diffusion in Feldspat. Eine Woche nach seiner Rückkehr aus Haifa starb er.

In seiner Arbeitsgruppe am Institut für Materialphysik haben 27 Masterstudenten und Doktoranden ihre Arbeiten über Diffusionsvorgänge in Festkörpern abgeschlossen. Nach seinem Ruhestand im Jahr 2015 hat Nico noch eine kleine Arbeitsgruppe weiter betreut. Die stattliche Zahl von 166 Publikationen in internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften legt Zeugnis seiner großer wissenschaftlicher Produktivität ab.

Mit Nicolaas Stolwijk haben wir einen bemerkenswerten Wissenschaftler und Hochschullehrer und vor allem einen tollen Menschen verloren.

**Helmut Mehrer, Fabian Hergemöller,
Gerhard Wilde, Hartmut Bracht
und Sergiy Divinski**

Prof. Dr. i.R. Helmut Mehrer, Fabian Hergemöller, Apl. Prof. Dr. Hartmut Bracht, Prof. Dr. Gerhard Wilde und Priv.-Doz. Dr. Sergiy Divinski, Institut für Materialphysik, U Münster